

LUST
AUF
NEU
ES?



KASSELER MUSIKTAGE

24. OKT. – 3. NOV. 2019

WAS BEREITET IHNEN ...

Neugier, Experimentierfreude und eine gewisse Furchtlosigkeit vor dem Ungewissen haben mir bislang stets Lust auf Neues bereitet.

VALER SABADUS (COUNTERTENOR)

Experimentieren und Vernetzen.

ANDREAS HEMPEL
(VIOLINE, CÖLNER BAROCKORCHESTER)

Die Tatsache, dass wir etwas entdecken und von der Sprache eines neuen Werkes lernen werden. Sich neuen Herausforderungen zu stellen, ist eine gute Art und Weise, sich zu verbessern ...

QUATUOR DIOTIMA

Angst vor Routine.

FRIEDER BERNIUS (DIRIGENT)

WAS HABEN SIE ZULETZT ...

Ich bin Vater geworden und sehe, wie grenzenlos die Lust auf Neues bei Kindern ist.

CLEMENS SCHULDT (DIRIGENT)

Felskontakt beim Surfen am Riff – eigentlich nicht so schön, aber wenn alles gut ausgeht, doch eine interessante Erfahrung.

KLAUS STEFFES-HOLLÄNDER (PIANIST)

Meine erste Reise dieses Jahr nach Japan mit unzähligen unvergesslichen kulturellen, kulinarischen und landschaftlichen Eindrücken war für mich bislang etwas völlig Neues!

VALER SABADUS (COUNTERTENOR)

Tanzen bedeutet Leben.

ANDREAS HEMPEL
(VIOLINE, CÖLNER BAROCKORCHESTER)

WAS IST NEUES ...

Die Musik ist eine universelle Sprache, die in jedem von uns die tiefsten, intimsten, gewaltigsten, schrecklichsten und ergreifendsten Gefühle zum Ausdruck bringen kann und fernab von Epoche, Stilistik und Geschmack in jeder Darbietung neu und einzigartig erklingt.

VALER SABADUS (COUNTERTENOR)

Neues in der Musik ist für mich eine neu zusammengestellte und individuelle Mischung aus verschiedenen schon da gewesenen Elementen.

ANDREA RITTER (BLOCKFLÖTE, SPARK)

... LUST AUF NEUES?

Wir sind alle drei von Natur aus neugierig und freuen uns immer, Neues zu entdecken – sei es ein neues Werk wie jetzt das neue Trio von Johannes Maria Staud oder einfach eine Phrase, eine schöne Modulation, die wir nach langer Zeit der Beschäftigung mit einem Werk plötzlich »neu« erleben.

BOULANGER TRIO

Das Komponieren selbst – wenn man keine unstillbare Lust auf Neues hätte, schriebe man wohl keine Musik.

JOHANNES MARIA STAUD (KOMPONIST)

Eine schöne, ausdrucksstarke Stimme.

HELMUT DEUTSCH (PIANIST)

Musik ist meine Leidenschaft. Neue Musik kennenzulernen, zu ergründen und im Rahmen von interessanten Konzepten und Plattformen zu präsentieren, hält mich am Leben und treibt mich an. Somit vergeht mir nie die Lust auf Neues. Die Natur macht es uns vor: nie stehen bleiben, sondern sich immer weiterentwickeln.

SEBASTIAN MANZ (KLARINETTE)

... NEUES ERLEBT?

Ich war zum ersten Mal auf Rügen.

ANDREA RITTER (BLOCKFLÖTE, SPARK)

Viele schöne Momente und Parallelen: Die Geburt meines dritten Sohnes, mein Zyklus mit J. S. Bachs Stücken für Geige und Cembalo, der Anfang unseres Schubert-Zyklus bei der Schubertiade und die Uraufführungen meiner neuen Kompositionen.

PAWEŁ ZALEJSKI
(VIOLINE, APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT)

Mein neues Erlebnis heißt: *Fiddler on the roof*, in Europa auch bekannt unter *Anatevka*. Ein Musical aus den 1960er-Jahren von Jerry Bock, dessen Musik ich in ein neues Klezmer-Arrangement für Klarinette und Streicher gepackt habe.

SEBASTIAN MANZ (KLARINETTE)

Ich habe eine wunderbare Person kennengelernt. Leider noch nicht persönlich. Aber ich denke an sie, während sie das hier liest.

VICTOR PLUMETTAZ (VIOLONCELLO, SPARK)

... IN DER MUSIK?

Jedes Mal, wenn wir Musik machen, ist diese neu. Das ist ja gerade das Wunderbare an unserem Beruf: Wir können niemals zweimal das Gleiche spielen. Jedes Mal, wenn wir unser Instrument in die Hand nehmen, geht es von Neuem los, erschaffen wir Neues, entsteht etwas Neues.

BOULANGER TRIO

Es ist immer etwas Neues in der Musik, nur muss man es mit dem Herzen entdecken.

STEFAN BALAZSOVICS (VIOLINE, SPARK)

Die Digitalisierung unserer Welt hat auch in der Musikwelt und bei den Musikschaffenden in allen Stilrichtungen deutliche Spuren hinterlassen. Im Klavierbereich fallen mir unmittelbar Dinge wie Disklavier, TransAcoustic-Flügel oder Tranducer-Flügel ein.

KLAUS STEFFES-HOLLÄNDER (PIANIST)

WELCHE NEUEN ERFAHRUNGEN WÜNSCHEN SIE IHREM PUBLIKUM?

Sich komplett fallen zu lassen und auf emotionale Entdeckungstour zu gehen.

CHRISTIAN FRITZ KLAUS (KLAVIER, SPARK)

Ich wünsche dem Publikum offene Ohren, offene Sinne und möglichst wenig Vorurteile und Voreingenommenheiten, kurz: Neugier. Dann kommen die neuen Erfahrungen von selbst.

JOHANNES MARIA STAUD (KOMPONIST)

Neugierig und offen bleiben – im Gespräch mit Menschen, im Beruf und genauso im Konzert.

CLEMENS SCHULDt (DIRIGENT)

Die Erfahrung, NICHT durch das Neue verängstigt zu sein. Während man in der Literatur, im Film und im Tanz immer nach etwas Neuem sucht, zeigen sowohl Musikliebhaber als auch Musiker sich eher widerwillig, neue Sprachen zu entdecken. Wir wünschen dem Publikum, neue Erlebnisse wahrzunehmen und nach einem Konzert frei sagen zu können, warum es oder warum es nicht überzeugend war. Das ist natürlich eine Traumvorstellung, aber um etwas zu erreichen, muss man träumen.

QUATUOR DIOTIMA

Fast jedes Stück, das nicht im Geiste eines »Zurück zu«, einer Sehnsucht nach der »guten alten Zeit« geschrieben worden ist, bringt Neues, Überraschungen, Unerhörtes, Aufregendes ...

JOHANNES MARIA STAUD (KOMPONIST)

Dass es völlig unvoreingenommen und ohne Hemmungen für Neues mit derselben Lust und Laune wie wir Künstler das Staunen nicht beziehungsweise nie verlernt!

VALER SABADUS (COUNTERTENOR)

Sich auf bisher ungehörte Klänge einlassen zu können.

FRIEDER BERNIUS (DIRIGENT)

Überraschungsmomente und jede Menge Glücksgefühle – auch wenn letzteres hoffentlich keine neue Erfahrung ist ...

DANIEL KOSCHITZKI (BLOCKFLÖTE, SPARK)

Halb oder ganz vergessene Komponisten wiederzuentdecken.

HELMUT DEUTSCH (PIANIST)

DONNERSTAG
24. OKTOBER
20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE

ERÖFFNUNGS KONZERT



19.15 UHR
Einführungsgespräch

Die documenta-Halle als klanglich herausfordernder Schauplatz eines Eröffnungskonzerts, das Fragen aufwirft: Lust auf Neues – mit Mozart und Schubert? Wohl kaum. Oder doch? Die alten Klassiker lassen sich in neuen Sinnzusammenhängen und an einem außergewöhnlichen Ort neu erleben.

Das Münchener Kammerorchester sucht solche Herausforderungen sowohl mit seinem heimischen Publikum als auch an neu zu entdeckenden Spielorten. Vor zwei Jahren begeisterte es unter anderem mit einer furios gespielten Mozart-Symphonie sowie Musik von Igor Strawinsky und Manu Delago. Den Klarinetten Sebastian Manz kann das Publikum bereits im Sommer als Kammermusikpartner der Geigerin Tianwa Yang beim Begegnungen-Festival kennenlernen.

JOHANNES MARIA STAUD (*1974)
Terra pinguis (für Arthur) – Auftragswerk des Münchener Kammerorchesters

WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756–1791)
Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Symphonie Nr. 5 B-Dur D 485

Sebastian Manz *Klarinette*
Münchener Kammerorchester
Clemens Schuldt *Leitung*

Die diesjährigen Kasseler Musiktage beginnen und enden mit Wolfgang Amadé Mozart; auch Franz Schubert zieht sich als roter Faden durch mehrere Konzerte. Als wohl meist gespielte Komponisten der internationalen Musikszene, »alte Hasen« also, betten sie einen neuen ein: Johannes Maria Staud. Auch sein Werk wird sich durch das ganze Festival ziehen und immer wieder neue Seiten und Facetten an dem österreichischen Komponisten aufdecken. Staud orientiert sich in seinen Kompositionen immer wieder auch an alten Strukturen, stellt einen Dialog zwischen Altem und Neuem her. Eine Musik zu komponieren, »die so komplex ist, dass sie nicht sofort zu erfassen ist, sondern den Zuhörer in einen Strudel mitreißt«, ist sein Anliegen. Danach wird man Schuberts klassisch anmutende fünfte Symphonie wohl mit neuen Ohren hören.

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

Kasseler
Sparkasse

FREITAG
25. OKTOBER
20.00 UHR
STÄNDESAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN

A POLLON MUSAGÈTE QUARTETT

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Streichquartett g-Moll D 173

ANDRZEJ PANUFNIK (1914–1991)
Streichquartett Nr. 3 *Wycinanki*
(*Scherenschnitt*)

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Streichquartett G-Dur op. 106

Apollon Musagète Quartett
Paweł Zalejski, Bartosz Zachłód *Violine*
Piotr Szumiał *Viola*
Piotr Skweres *Violoncello*

19.15 UHR
Einführungsgespräch



Ihr 2016 begonnener Dvořák-Zyklus führt das gefeierte Apollon Musagète Quartett bereits zum vierten Mal nach Kassel. Neu im Gepäck haben sie das letzte Streichquartett des tschechischen Komponisten. Entstanden nach Antonín Dvořáks Rückkehr aus der »Neuen Welt« in sein Heimatland, gilt es als Werk der Freude, wieder zuhause zu sein.

Dvořák war Zeit seines Lebens einer der wenigen Komponisten, die das Frühwerk Franz Schuberts bewunderten. Er erkannte den reifen Schubert, erahnte dessen individuelle Richtung auch in den Werken, die noch stark an die klassischen Strukturen eines Mozart oder Haydn erinnern. Aus dieser Zeit stammt auch Schuberts Streichquartett in g-Moll, welches der damals 18-Jährige schrieb, bevor er sich an die Arbeit zu seiner ebenso im klassischen Stil gehaltenen fünften Symphonie machte.

Andrzej Panufniks Musik wurde im vergangenen Jahr mit Begeisterung aufgenommen. Neu für das Publikum ist in diesem Jahr sein drittes Streichquartett zu erleben. *Wycinanki* bezieht sich auf die Verbundenheit des Komponisten mit der polnischen Scherenschnitt-Kunst, deren symmetrische Formen, verknüpft mit magisch-abstrakter Schönheit, er in Musik zu setzen versuchte.

SAMSTAG
26. OKTOBER
20.00 UHR
AULA DER HEINRICH-
SCHÜTZ-SCHULE

FRAUEN POWER



Werke von

BARBARA STROZZI (1619–1677)
ÉLISABETH-CLAUDE JACQUET DE LA GUERRE (1665–1729)
ANTONIA BEMBO (1640–1720)
CLAUDIO MONTEVERDI (1567–1643) u. a.

Hannah Morrison *Sopran*
Cölner Barockorchester

Ihre Biografien sind nur mühsam erforscht, ihre Werke lange weitgehend in Vergessenheit geraten: Während Frauen in der Geschichte der Musikschöpfung sowieso eine Minderheit darstellen, sind die Komponistinnen der Barockzeit besonders wenig bekannt. Erst im Zuge der Frauenbewegung in den 1980er-Jahren erinnerte man sich an sie. Dabei waren sie zur Zeit ihres Wirkens sogar ziemlich erfolgreich.

Barbara Strozzi, Antonia Bembo und Élisabeth Jacquet de la Guerre verkörperten eigentlich damals die Rolle der modernen Freelancer-Musikerin – jeweils erfolgreich als Komponistin und Musikerin auf der Bühne ohne Festanstellung, wegweisend in der Entwicklung einzelner Musikgattungen und nebenbei noch finanziell völlig unabhängig von ihren Ehemännern, ja sogar wohlhabend. La Guerres Oper *Céphale et Procris* war die erste Oper einer Frau, die jemals in Paris aufgeführt wurde; Antonia Bembo wirkte gleichermaßen in Frankreich und Italien, was zur damaligen Zeit generell unüblich war. Die Damen widmeten sich vor allem der Komposition von Arien und Kantaten, die sie mit ihren ausgeprägten Gesangskünsten stets selbstbegleitet auf der Bühne aufführen konnten.

Eingebettet werden diese musikalischen Schätze in das Werk der Vorreiter, die die Grenze zwischen der Renaissance und dem Barock wahrscheinlich am deutlichsten markierten, allen voran Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi.



Für die Sängerin Hannah Morrison, die u. a. mit Sir John Gardiner zusammenarbeitet, und das junge Cölner Barockorchester, das sich aus Absolventen der Abteilung für Alte Musik an der Musikhochschule in Köln gründete, ist es eine essentielle Aufgabe, sich mit den musikalischen Randerscheinungen zu befassen und dafür zu sorgen, dass sie ihren Weg zurück in den Kanon finden.

19.15 UHR
Einführungsgespräch

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

Pfarrer Dr. Willi Temme
Liturgie und Predigt

FEST GOTTES DIENST

SONNTAG
27. OKTOBER
10.00 UHR
MARTINSKIRCHE



KMT LOUNGE

Die Musik des Abends nachklingen lassen, mit anderen Besucher*innen über die Konzerte plaudern, nachdenken, lachen: Nach den Veranstaltungen der Kasseler Musiktage bieten die gastronomischen Räume des historischen Renthof eine Möglichkeit zum entspannten und anregenden Zusammentreffen. Das Bar-team hält wunderbare Cocktailkreationen, eine große Weinauswahl und eine kleine feine Auswahl an Snacks für Sie bereit.



Nach welchen Konzerten auch Künstler*innen in der kmt-Lounge zu Gast sein werden, erfahren Sie am jeweiligen Veranstaltungsort. Bitte achten Sie auf die Hinweise an der Abendkasse! Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

SONNTAG
27. OKTOBER
20.00 UHR
STÄNDESAAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN

QUATUOR DIOTIMA



ALBAN BERG (1885–1935)
Streichquartett op. 3

JOHANNES MARIA STAUD (*1974)
Dichotomie für Streichquartett

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Streichquartett Nr. 15 G-Dur D 887

Quatuor Diotima
Yun-Peng Zhao,
Constance Ronzatti *Violine*
Franck Chevalier *Viola*
Pierre Morlet *Violoncello*

19.15 UHR
Einführungsgespräch

Ein gern gehörter Gast kehrt nach einigen Jahren Pause zurück: Das französische Spitzenquartett Quatuor Diotima folgt der Vorlage des Apollon Musagète Quartett mit Franz Schuberts letztem Streichquartett. Nach einer für Schubert untypischen dreimonatigen Kompositionspause – wetterbedingte Inspirationslosigkeit, wie er selbst schrieb – vollendete er die Partitur des riesigen Opus in nur elf Tagen. Acht Monate vor seinem Tod kam es am 26. März 1828 lediglich zur Aufführung des ersten Satzes – an Beethovens Todestag wohlbemerkt, dessen späte Streichquartette Schuberts inspirierten. Bis heute gilt es als äußerst schwieriges Werk, mit orchestertraler Wucht in den Ecksätzen, thematisch wie so oft zwischen Hoffnung und Verzweiflung schwankend.

Johannes Maria Staud, den in seiner Jugend Beethoven, Schubert und Mahler zum Komponieren animiert haben, bezieht seine Inspiration natürlich auch aus

außermusikalischem Material. Die Idee für *Dichotomie* entnahm er dem Bereich der Botanik, wo der Begriff gabelartige Verzweigungen bei Pflanzensprossen beschreibt. Musikalische Verzweigungen einzelner »Keimzellen«, die zu einem Knotenpunkt zusammenlaufen und sich in völlig eigenständige Richtungen weiterentwickeln, bilden die Struktur des Stücks.

Das ganz und gar österreichische Programm rundet Alban Bergs einziges Streichquartett ab, das er bereits im Alter von 25 Jahren komponierte. Als einer der großen Neuerer der Musik des 20. Jahrhunderts vereint Berg Einflüsse von Gustav Mahlers Klangwelt und Arnold Schönbergs freier Tonalität. Schönberg, der ihn sechs Jahre lang unterrichtet hatte, lobte »die Fülle und Ungezwungenheit seiner Tonsprache, die Kraft und Sicherheit der Darstellung, die sorgfältige Durcharbeitung und die bedeutende Originalität« im Streichquartett seines Schülers.

DO | 24.10. | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
ERÖFFNUNGSKONZERT

Staud | Mozart | Schubert
Sebastian Manz *Klarinette*
Münchener Kammerorchester | Clemens Schuldt *Leitung*
KARTEN 40 | 30 | 25 EUR
➤ S. 5



MI | 30.10. | 20.00 UHR | STÄNDESAAL
DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
BOULANGERIE

Staud | Dvořák
Boulangier Trio
KARTEN 30 | 20 EUR
➤ S. 13



FR | 25.10. | 20.00 UHR | STÄNDESAAL
DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
**APOLLON MUSAGÈTE
QUARTETT**

Schubert | Panufnik | Dvořák
KARTEN 30 | 20 EUR
➤ S. 6



DO | 31.10. | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
CLOSER TO PARADISE

Händel | Satie | Weill | Gore u. a.
Valer Sabadus *Countertenor*
Spark – Die klassische Band
KARTEN 30 | 20 | 15 EUR
➤ S. 14



SA | 26.10. | 20.00 UHR
AULA DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
FRAUENPOWER

Strozzi | La Guerre | Bembo | Monteverdi u. a.
Hannah Morrison *Sopran* | Cölner Barockorchester
KARTEN 30 | 20 | 15 EUR
➤ S. 7



FR | 1.11. | 20.00 UHR | STÄNDESAAL
DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
**FANTASIEN GESTERN
UND HEUTE**

Telemann | Schöllhorn | Kröll | Jimenez u. a.
Klaus Steffes-Holländer *Klavier*
KARTEN 30 | 20 EUR
➤ S. 15



SO | 27.10. | 10.00 UHR
MARTINSKIRCHE
FESTGOTTESDIENST

Pfarrer Dr. Willi Temme *Liturgie und Predigt*
➤ S. 8



SA | 2.11. | 20.00 UHR
MARTINSKIRCHE
MENDELSSOHN – ELIAS

Winkel | Morloc | Kluge | Volle | Brosig
Kammerchor Stuttgart | Klassische Philharmonie Stuttgart
Frieder Bernius *Leitung*
KARTEN 40 | 30 | 25 EUR
➤ S. 16



SO | 27.10. | 20.00 UHR | STÄNDESAAL
DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
QUATUOR DIOTIMA

Berg | Staud | Schubert
KARTEN 30 | 20 EUR
➤ S. 9



SO | 3.11. | 19.00 UHR | STÄNDESAAL
DES LANDESWOHLFAHRTSVERBANDES HESSEN
ABSCHLUSSKONZERT

Mozart | Schubert | Reutter | Brahms
Michael Volle *Bariton*
Helmut Deutsch *Klavier*
KARTEN 30 | 20 EUR
➤ S. 17



DI | 29.10. | 19.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
**ABSCHLUSSPRÄSENTATION
KREATIVWETTBEWERB**

KARTEN 10 EUR
➤ S. 12



RENTHOF
KMT LOUNGE

Nach den Veranstaltungen der Kasseler Musiktage bieten die gastronomischen Räume des historischen Renthof eine Möglichkeit zum entspannten und anregenden Zusammentreffen.
➤ S. 8

DIENSTAG
29. OKTOBER
19.00 UHR
DOCUMENTA-
HALLE

KREATIV WETT BEWERB

ABSCHLUSSPRÄSENTATION
DES KREATIVWETTBEWERBS 2019
»LUST AUF NEUES?«

Lust auf Neues, mal aus Sicht der Jugendlichen? Sie sind es ja, die neue Generation, die Trendsetter, die die Welt und sich selbst täglich neu kennenlernen, neu sortieren, neu definieren. In den Aufgaben und Herausforderungen des Alltags müssen sie gewappnet sein, mithalten können, auf dem neusten Stand sein: mit neuesten Smartphones und Klamotten, tollen Hobbies und Freunden, cooler Musik und einem Gespür für alles, was angesagt ist. Ihre Erlebnis- und Wahrnehmungswelt ist groß und verändert sich ständig, sie wird zur Grundlage ihrer Weltanschauung.

Ihre Erlebnis- und Wahrnehmungswelt ist groß und verändert sich ständig, sie wird zur Grundlage ihrer Weltanschauung.

Im siebten Kreativwettbewerb der Kasseler Musiktage werden sich Jugendliche unterschiedlicher Schulen und Einrichtungen in Kassel und Umgebung mit dem Thema »Lust auf Neues?« auf vielfältige Art künstlerisch auseinandersetzen. Den Darstellungsformen sind dabei keine Grenzen gesetzt, solange die Musik eine Rolle spielt. Unter allen Teilnehmern werden von einer Jury die Preisträger ausgewählt, die ihre Ergebnisse in der documenta-Halle vor zahlreichem Publikum präsentieren dürfen. Nach einigen Jahren im Frühsommer kehrt das Jugendprojekt der Kasseler Musiktage nun in den Festivalzeitraum zurück.



MITTWOCH
30. OKTOBER
20.00 UHR
STÄNDESAAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN

BOULANGERIE



Die Boulangerie – ein Gesprächskonzert-format des Boulanger Trio – stellt Begegnungen der drei Musikerinnen mit Komponist*innen inmitten des musikalischen Geschehens auf der Bühne her. Im Fokus steht hier erneut Johannes Maria Staud, der nun schon eine zentrale Rolle im laufenden Festival eingenommen hat.

Bereits vor zehn Jahren veranstaltete das Trio im Rahmen einer Aufführung seines Klaviertrios *Für Bálint András Varga* eine Boulangerie mit dem Komponisten; in diesem Konzert führt eine Uraufführung die vier Künstler*innen erneut zusammen. Stauds Klaviertrio *Terra Fluida*, dem Boulanger Trio gewidmet, bildet als Auftragswerk unter anderem die Keimzelle des diesjährigen Mottos. Inspiriert vom neuen Denken der Chemie an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit mit der Auffassung, die Materie würde aus Luft, Wasser und Erde bestehen, beschäftigt sich Staud in seinem Stück mit der flüssigen Eigenschaft der Erde, der »terra fluida«. Schwer zu greifen, flüchtig, zwischen rascher, manischer Bewegung und klangvollem Innehalten oszillierend – so beschreibt Staud selbst seine neue Komposition.

JOHANNES MARIA STAUD (*1974)
Miniaturen 1–4 aus dem Klaviertrio
Für Bálint András Varga

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Klaviertrio f-Moll op. 65

JOHANNES MARIA STAUD
Klaviertrio Nr. 2 *Terra Fluida* –
Uraufführung. Kompositionsauftrag der
Alban Berg Stiftung, der Kasseler Musik-
tage und Wien Modern

Boulanger Trio
Karla Haltenwanger *Klavier*
Birgit Erz *Violine*
Ilona Kindt *Violoncello*

Das Boulanger Trio, das sich auf die Aufführung zeitgenössischer Werke konzentriert, knüpft aber auch an das Alte an: Dvořáks Klaviertrio erweitert den Zyklus des bereits gehörten Apollon Musagète Quartett um eine weitere musikalische Gattung. Es ist das längste und dramatischste seiner vier Klaviertrios und bezeichnet einen deutlichen Wendepunkt in seiner Stilentwicklung.



DONNERSTAG
31. OKTOBER
20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE

CLOSER TO PARADISE

Werke von Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi,
Erik Satie, Kurt Weill, Martin Gore u. a.

Valer Sabadus *Countertenor*

Spark – Die klassische Band

Andrea Ritter *Blockflöte*

Daniel Koschitzki *Blockflöte/Melodica*

Stefan Balazsovics *Violine/Viola*

Victor Plumettaz *Violoncello*

Christian Fritz *Klavier*

Im vergangenen Jahr wurde er mit seinem Programm auf den Spuren des Kastraten Farinelli im Eröffnungskonzert gefeiert, nun wandelt er auf neuen Pfaden: Die Zusammenarbeit des Countertenors Valer Sabadus mit der Band Spark wird ganz neue Klänge in die documenta-Halle bringen. Auch sie, die »klassische Band«, begeisterte vor zwei Jahren bei den Kasseler Musiktagen. Seit Jahren prägen die fünf Musiker*innen wie kein anderes Ensemble mit unbändiger Experimentierfreude und innovativ-kreativem Output das Gesicht der jungen kreativen Kammermusikszene.

In ihrem gemeinsamen Programm *Closer to Paradise* setzen die Musiker auf ganz große Gefühle: Es geht um Sehnsucht nach einer besseren Welt, um ein rauschhaftes

Verschmelzen zwischen dem Ich und der Natur, Melos und Melancholie, die feinen Schattierungen zwischen Traum und Wirklichkeit und natürlich um die Liebe. Auf ihrem wild-romantischen Streifzug durch die Epochen und Genres sind klassische Meisterwerke von Vivaldi, Händel, Ravel, Fauré, Weill und Satie ebenso zu finden wie moderne Farben des britischen Minimal Music-Maestros Michael Nyman, des russisch-amerikanischen Komponisten Lev »Ljova« Zhurbin oder des niederländischen Enfant terrible Chiel Meijering. Volksliedarrangements, Klänge der legendären britischen Synth-Rock-Band Depeche Mode und der deutschen Kultband Rammstein sowie Eigenkompositionen runden das paradiesische Vergnügen ab.



FREITAG
1. NOVEMBER
20.00 UHR
STÄNDESAAAL DES LANDES-
WOHLFAHRTSVERBANDES
HESSEN

FANTASIEN GESTERN UND HEUTE

Wie kommt ein Pianist, der als Mitglied des Freiburger ensemble recherche Spezialist der zeitgenössischen Musik ist, zu Telemanns Musik? Klaus Steffes-Holländer beschäftigt sich mit dem Werk des Komponisten schon seit einiger Zeit, ganz nebenbei.

Im Vergleich zu dem ansonsten äußerst umfangreichen Schaffen Telemanns bleibt das Klavierwerk überschaubar. Er konzipierte seine Klavierwerke vorrangig für Cembalo. Gleichwohl entwickelte sich das Tasteninstrument schon zu dieser Zeit zu einem universelleren Instrument. Die Interpretation von Telemanns Musik auf dem heutigen Konzertflügel erweitert das Spektrum des Verstehens seiner Musik und lässt im besten Fall etwas Neues entstehen, das der ursprünglichen Tradition und Intention nicht entgegenarbeitet. Die Drei Dutzend Klavierfantasien zählen wohl zu den faszinierendsten Werken für Klavier im Schaffen Telemanns: Stücke im italienischen, französischen oder auch polnischen Stil der Zeit, abwechslungsreich, mal virtuos, dann wieder melancholisch.

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681–1767)
Drei Dutzend Klavierfantasien
TWV 33:1-36 – Auswahl

Uraufführungen von Johannes Schöllhorn, Georg Kröll,
Fabià Santkovsky, Alexander Moosbrugger, Marisol
Jimenez, Lisa Streich, Stephanie Haenssler, Meike Senker

Klaus Steffes-Holländer *Klavier*

Den ausgewählten Fantasien werden neue Klavierstücke in etwa der gleichen Dauer gegenübergestellt. Ein Spiegelbild – Telemann als Impulsgeber, jedenfalls Ausgangspunkt – mal scheint vielleicht das Original durch, mal findet sich die Verbindung auf einer anderen Ebene. Neben Georg Krölls und Johannes Schöllhorns Kompositionen werden hier auch Stücke einer ganz neuen Komponist*innengeneration vorgestellt. Die jungen Künstler*innen konnten ihr Schaffen in den vergangenen Jahren auf den internationalen Podien bereits erfolgreich unter Beweis stellen.

19.15 UHR
Einführungsgespräch



ELIAS

SAMSTAG
2. NOVEMBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)
Elias op. 70

Johanna Winkel *Sopran*
Renée Morloc *Alt*
Kai Kluge *Tenor*
Michael Volle *Bariton*
Anna-Sophie Brosig *Sopran* (Knabe)

Kammerchor Stuttgart
Klassische Philharmonie Stuttgart
Frieder Bernius *Leitung*

Fast zehn Jahre lang arbeitete Felix Mendelssohn Bartholdy mit Unterbrechungen an seinem Oratorium, das das letzte große und eins seiner bekanntesten Werke werden sollte. 1846 in Birmingham uraufgeführt, ist der alttestamentarische Stoff bis heute hochaktuell: Glaubenskrieg, Gewalt, Flüchtlingsströme, Dürre und Wasserknappheit gestalten den Handlungshintergrund. Im Zentrum des Geschehens: der Prophet Elias, der das

polytheistische Volk Israels vom Ein-Gott-Glauben überzeugen will und dafür bereit ist, jedes Opfer zu bringen. Zwar biblisch-mythologischen Ursprungs, kommt die Rolle des Elias der eines modernen Romanhelden nahe: stark, eifrig, revolutionär, dabei sprunghaft und widersprüchlich, am Ende ein zweifelnder und mit sich hadrender Mensch, voll innerer Zerrissenheit. Er stiftet Mord und Gewalt an, bevor er gescheitert und verzweifelt Gott um sein Ende anfleht.

Michael Volle wird in der Partie des Elias das hochkarätige Solistenensemble anführen. Der Bariton, der international auf den Konzert- und Opernbühnen gefragt ist, zeigt hier zunächst seine Facetten als Oratoriensänger, bevor er zum Abschluss des Festivals ganz andere sängerische Fähigkeiten im Liederabend offenbart.

Vor zwei Jahren bereits mit Mendelssohns *Paulus* zu erleben, sind Frieder Bernius und seine Stuttgarter Ensembles mit ihrer wegweisenden Interpretation der Musik Mendelssohns erneut zu Gast in Kassel.

BRAUN
SHARING EXPERTISE

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

SONNTAG
3. NOVEMBER
19.00 UHR
STÄNDESAAL DES
LANDESWOHLFAHRTS-
VERBANDES HESSEN



ABSCHLUSS KONZERT

Michael Volle ist wohl einer der wenigen seines Kalibers, der in seiner stimmlichen Wandelbarkeit sowohl höchst dramatischen Rollen wie Richard Wagners Hans Sachs oder Mendelssohn Bartholdys Elias als auch der lyrischen Intimität eines Liederabends gerecht werden kann. Gemeinsam mit dem herausragenden Liedbegleiter Helmut Deutsch gehört er zu den international begehrtesten Liedkünstlern, die nun ein außergewöhnliches Programm nach Kassel führt. Bekannte Komponisten – unbekannte Stücke: Allen voran steht Mozarts Kantate für Singstimme und Klavier, die er parallel zu *Die Zauberflöte* auf Textgrundlage von Franz Heinrich Ziegenhagen komponierte, der das freimaurerische Gedankengut des Komponisten teilte und Mozarts Musik zur Verbreitung seiner gesellschaftspolitischen Ideen nutzen wollte.

Franz Schubert gilt bis heute als Revolutionär in der Entwicklung des romantischen Liedes. Immer wieder finden auch unbekanntere Werke seines überaus großen Schaffens den Weg auf die internationalen Bühnen, beinhalten sie dennoch den Schubert'schen Gestaltungsreichtum in Klavier und Stimme, der weit über das textgebundene Komponieren hinausgeht. Anders als Schubert war Hermann Reutter zu Lebzeiten als Komponist und Liedbegleiter äußerst erfolgreich, sein Werk ist heute jedoch weitgehend in Vergessenheit geraten.

WOLFGANG AMADÉ MOZART (1756–1791)
Die ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer ehrt
Kantate für Singstimme und Klavier KV 619

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Ausgewählte Lieder

HERMANN REUTTER (1900–1985)
Drei Gesänge nach Gedichten
von Friedrich Hölderlin op. 56

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)
Vier ernste Gesänge op. 121

Michael Volle *Bariton*
Helmut Deutsch *Klavier*

Mit Johannes Brahms' vier ernsten Gesängen schließt das Festival. Sie bilden den letzten seiner Liederzyklen, den er in Vorahnung des Todes seiner Freundin Clara Schumann auf Grundlage biblischer Texte komponierte. Die Vergänglichkeit des Lebens steht inhaltlich im Mittelpunkt der ersten drei Lieder, das vierte beschließt den Zyklus mit dem Ausdruck von Hoffnung, Glaube und Liebe.

SPIELORTE KINDER



DOCUMENTA-HALLE
Du-Ry-Straße 1
34117 Kassel

HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
Freiherr-vom-Stein-Straße 11
34119 Kassel

KMT LOUNGE – HOTEL RENTHOF
Renthof 3
34117 Kassel

MARTINSKIRCHE
Martinsplatz
34117 Kassel

STÄNDESAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN
Ständeplatz 6–10
34117 Kassel

Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor
Konzertbeginn. Besetzungs- und
Programmänderungen berechtigen
nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten.
Bild-, Ton- und Videoaufnahmen wäh-
rend der Veranstaltungen sind untersagt.
Nach Beginn der Veranstaltung besteht
kein Anrecht mehr auf den erworbenen
Sitzplatz. Verspäteter Einlass ist nur
nach der Konzertpause möglich.

Redaktionsschluss: 12. August 2019
Programmänderungen vorbehalten.

Bringen Sie Ihre Kinder
doch einfach mit ins Konzert!

Lassen Sie Ihre Kinder am Konzert teil-
haben, solange sie wollen. Anschließend
gibt es ein Alternativprogramm. Ihre Kinder
können spielen, basteln, zuhören, schlafen,
träumen, essen, trinken, nichts tun oder
mitmachen:

- Spielerische Begegnungen mit Musik
- Kinderlieder und Mitmachgeschichten
mit Ohrwurmgarantie
- Bodypercussion und andere Instrumente
- Und vieles mehr ...

In ausgewählten Räumen in unmittelbarer
Anbindung zum jeweiligen Veranstaltungs-
ort werden Ihre Kinder von qualifizierten
Mitarbeitern des Kasseler Kinder- und
Jugendhilfeträgers **Kleine Stromer gGmbH**
betreut. Der Eintritt in das Konzert sowie
die Kinderbetreuung sind für Ihre Kinder
gratis.



Für folgende Konzerte wird eine Kinder-
betreuung angeboten:

DO | 24.10.2019 | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
→ Eröffnungskonzert (S. 5)

SA | 26.10.2019 | 20.00 UHR
AULA DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE
→ Frauenpower (S. 7)

- MI | 30.10.2019 | 20.00 UHR
STÄNDESAAL DES LANDESWOHL-
FAHRTSVERBANDES HESSEN
→ Boulangerie (S. 13)

- DO | 31.10.2019 | 20.00 UHR
DOCUMENTA-HALLE
→ Closer to Paradise (S. 14)

KARTEN SERVICE

Kartenpreise siehe Seiten 10 und 11!

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel
Kartentelefon: 0561 316 450-0
vorverkauf@kasseler-musiktage.de
Öffnungszeiten
Mo. – Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

HNA KARTENSERVICE
Kurfürstengalerie | 34117 Kassel

MUSIKHAUS BAUER UND HIEBER
(bei Eichler) | Ständeplatz 13 | 34117 Kassel

TOURIST INFORMATION INNENSTADT
Wilhelmsstr. 23 | 34117 Kassel

KULTURPUNKT
Friedrich-Ebert-Str. 42 | 34117 Kassel

Und ONLINE unter
www.kasseler-musiktage.de

ERMÄSSIGUNGEN

Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
erhalten freien Eintritt

50 % Ermäßigung für **Schüler*innen,**
Studierende und Freiwilligendienst-
leistende bis 27 Jahre

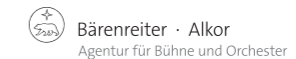
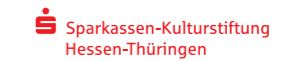
5 EUR Ermäßigung für **Leistungs-**
empfänger nach SGB II, III und VI
sowie **Schwerbehinderte**

50 % Ermäßigung mit der **KMT-Card**
2019, erhältlich für 50 EUR, auf je eine
Karte pro Veranstaltung der Kasseler
Musiktage 2019. Die KMT-Card ist per-
sonengebunden und nicht übertragbar.

Einen Nachweis über die Berechtigung
zur Inanspruchnahme der Ermäßigung
ist an der Einlasskontrolle vorzulegen.

Bildnachweise: S. 5 Sebastian Manz: © Marco Borggreve | S. 6 AMQ: © Nikolaj Lund | S. 7 Hannah Morrison: © Christian Palm, CBO: © www.coelnerbarockorchester.de | S. 8 Martinskirche: © Constantin Meyer, Renthof: © Harry Soremski | S. 9 Quatuor Diotima: © Jeremie Mazonq | S. 10 MKO: © Sammy Hart, AMQ: © Marco Borggreve, CBO: © www.coelnerbarockorchester.de, Martinskirche: © Constantin Meyer, Quatuor Diotima: © Jeremie Mazonq, Kreativwettbewerb © Bernd Schoelzchen | S. 11 Boulanger Trio: © Steven Haberland, Spark: © Gregor Hohenberg, Klaus Steffes-Holländer: © Marc Doradzillo, Frieder Bernius: © Gudrun Publitz, Michael Volle: © Carsten Sander, Renthof: © Harry Soremski | S. 12 Kreativwettbewerb: © Bernd Schoelzchen | S. 13 Boulanger Trio: © Steven Haberland | S. 14 Valer Sabadus: © Henning Ross/Sony Classical, Spark: © Gregor Hohenberg | S. 15 Klaus Steffes-Holländer: © Marc Doradzillo | S. 16 Klassische Philharmonie Stuttgart: © Nicolas E. Gavinet | S. 17 Michael Volle: © Carsten Sander

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN



sowie weiteren
privaten Spendern,
die hier nicht genannt
werden wollen

Werbe- und
Medienpartner:



IMPRESSUM

VERANSTALTER
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
in Verbindung mit dem Hessischen
Rundfunk

BANKVERBINDUNG
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
IBAN DE34 5205 0353 0001 1490 70
BIC HELADEF1KAS

VORSTAND
Prof. Dr. Martin Hein, Prof. h.c.
Barbara Scheuch-Vötterle, Clemens
Scheuch, Prof. Dr. Uwe Lauerwald,
Jochen Johannink

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Olaf A. Schmitt

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christoph Schluckwerder

REDAKTION
Julia Hebecker, Olaf A. Schmitt

PROJEKTMANAGEMENT
Juana Nelle

FSJ-KULTUR
Antonia Reingardt

GRAPHIK-DESIGN
+CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN
www.christowzikscheuch.de



KASSELER MUSIKTAGE
24. OKT. – 3. NOV. 2019

In Verbindung
mit **hr2**
kultur